

Gemeindeblättchen

Dezember 2013 bis März 2014



*Evangelische Kirchengemeinde
Girkhausen*

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Aktuelle Situation	3 – 5
Geistliches Wort	6 – 7
Vorstellung Dr. Detlef Metz	8
Monatslosungen	9
Gottesdienstplan	10 – 11
Veranstaltungen in der Gemeinde	11
Freud und Leid in der Gemeinde	12 – 13
Geburtstage	14 – 15
Rückblick: Singegottesdienst	16
Rückblick: Erntedankfest	17
Rückblick: Letzter Gottesdienst mit Pfarrer Schwarz	18 – 19
Advent	20
Weihnachten	21 – 22
Loßd ins werra Chräsdag hale !	23
Weihnachten (Gedicht)	24

Aktuelle Informationen und vieles mehr zur Kirchengemeinde findet ihr auch auf der Girkhäuser Internetseite:

www.girkhausen.de

Impressum

Verantwortlich für dieses Gemeindeblättchen zeichnet das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Girkhausen.

Mitteilungen das Gemeindeblättchen betreffend erbitten wir an Heidi Benfer, ☎ 6 86.

Redaktionsschluss: 01.12.2013.

Druck: Druckerei Evangelische RV Nassau Nord, 35239 Steffenberg.

Aktuelle Situation

Ab dem 01.12.2013 ist die Pfarrstelle in Girkhausen vakant. Fakt ist, dass wir in Girkhausen in Zukunft keinen Pfarrer mehr haben werden.

Die bisherige pfarramtliche Verbindung mit den Gemeinden

Wunderthausen/Diedenshausen ist mit dem Weggang von Pfarrer Schwarz automatisch beendet.

Um die gottesdienstliche Versorgung zu gewährleisten, stehen wir vor der Entscheidung, entweder mit Winterberg oder Bad Berleburg vorerst eine solche pfarramtliche Verbindung einzugehen.

Bei einer Verbindung mit Winterberg könnte unser Gottesdienstplan wie gewohnt weiterbestehen, allerdings würden wir um 9.00 Uhr beginnen.

Gottesdienste an Feiertagen und sonstige Andachten, die neben den normalen Gottesdiensten stattfinden, (z.B. Passion) können geleistet werden.

Bad Berleburg bietet uns einen Gottesdienst im Monat an. Die Frage, wie und ob Feiertage abgedeckt werden können, wird von dort aus als schwierig bezeichnet und kann im Moment nicht beantwortet werden.

Wir werden weiterhin um Lösung bemüht sein; letztendlich werden die Gemeindeglieder überlegen müssen, was ihnen wichtig ist und dann auch entscheiden.

Die ursprüngliche Absicht, dass Pfarrer Spillmann die Konfirmanden zur Konfirmation begleiten wird, hat sich insofern geändert, als dass dies nun Pfarrer Dr. Metz übernimmt. Am Unterrichtsrythmus ändert sich nichts.

Alle erforderlichen Genehmigungen und die Fördergelder für den U 3-Ausbau unseres Kindergartens liegen vor. Baubeginn ist für die 49. Woche geplant.

Das Pfarrhaus bleibt noch einige Monate von Frau Schwarz bewohnt, da ein schneller beruflicher Wechsel für sie nicht möglich ist. Sobald sie Näheres weiß, wird sie uns unterrichten. Für die weitere Verwendung des Pfarrhauses kommt evtl. eine Vermietung infrage, wobei Einzelheiten diesbezüglich noch zu klären sind.



Bei der Gemeindeversammlung am 01.12.2013 informierte Superintendent Berk über Chancen und Möglichkeiten bei einer pfarramtlichen Verbindung.

Ansprechpartner in allen pastoralen Angelegenheiten in der

Vakanzzeit:

Pfarrer Horst Spillmann, Arfeld, erreichbar unter Tel. (02755) 273.

Hinweis zur Jubiläumskonfirmation 2014

Die diesjährige Jubelkonfirmation 2014 wird voraussichtlich am 13. April 2014 stattfinden. Eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmanden, die 1964 (Goldene Konfirmation), 1954 (Diamantene Konfirmation) und 1944 (Gnadenkonfirmation) konfirmiert wurden. Die Einladungen werden Ende Februar/Anfang März ergehen. Eingeladen sind auch wieder Konfirmierte, die jetzt in Girkhausen wohnen, aber an anderer Stelle konfirmiert wurden.



Geistliches Wort

**Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.**

(Hebräer 13,14)

Liebe Gemeindeglieder!

Erinnern Sie sich noch an die Jahreslosung für das Jahr 2013? Dieses Jahr neigt sich zwar nun langsam dem Ende zu, aber das Bibelwort bleibt.

Für mich selbst bekommt dieser Vers nun angesichts des Abschieds aus Wittgenstein eine persönliche Bedeutung. Auch Pfarrer haben mit ihrer Pfarrstelle keine „bleibende Stadt“. Im Abschied gäbe es nun viel zu sagen, aber zum einen reicht dazu der Platz hier nicht aus, und zum anderen nimmt jeder Einzelne doch seine Gedanken und Erinnerungen mit.

Auf einer kleinen privaten Studienreise im Oktober führte mich der Weg von Leipzig über Eisleben zurück nach Wittgenstein. Das thüringische Städtchen lenkt uns mit Blick auf den Reformationstag am 31. Oktober an den Anfang und das Ende des Lebens von Martin Luther. Neben einer Empfehlung zum Besuch der Lutherstätten, wurde mir im Sterbehaus des Reformators noch einmal dessen Abschiedswort „lebendig“:

Die letzten schriftlichen Worte Luthers auf einem Zettel vom 16. Februar 1546 lauten:

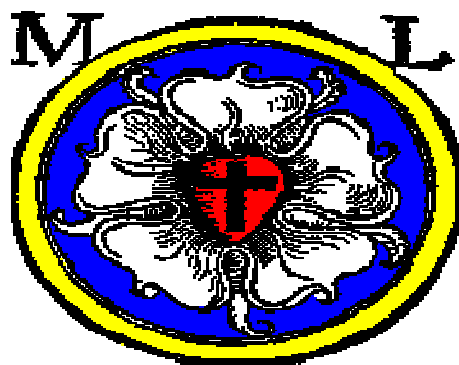
"Die Hirtengedichte Vergils kann niemand verstehen, er sei denn fünf Jahre Hirte gewesen. Die Vergilschen Dichtungen über die Landwirtschaft kann niemand verstehen, er sei denn fünf Jahre Ackermann gewesen. Die Briefe Ciceros kann niemand verstehen, er habe denn 25 Jahre in einem großen Gemeinwesen sich bewegt. Die Heilige Schrift meine niemand genügend geschmeckt zu haben, er habe denn hundert Jahre lang mit Propheten wie Elias und Elisa, Johannes dem Täufer, Christus und den Aposteln die Gemeinden regiert. Versuche nicht diese göttliche Aeneis, sondern neige dich tief anbetend vor ihren Spuren! Wir sind Bettler, das ist wahr." (WA 48, S. 421)

„Wir sind Bettler, das ist wahr“!

Ich verabschiede mich nach menschlichem Ermessen noch nicht aus meinem Leben – nur aus meiner Pfarrstelle in Wittgenstein – und darf darum dankbar und auch demütig meinen Blick nach vorne richten und Sie alle in gleicher Weise dazu ermutigen.

Auf ein Wiedersehen freut sich Ihr

Pfarrer Achim Schwarz



Vorstellung Dr. Detlef Metz

Mein Name ist Detlef Metz, ich bin 49 Jahre alt, ledig, gebürtiger Sieger.



Meine Prägung habe ich in Siegen bei den Pfarrern Alfred Steup und Ulrich Weiß erfahren, besonders durch den Heidelberger Katechismus, dessen 450. Jubiläum wir ja in diesem Jahr feiern. Dort in der Gemeinde war ich in Kindergottesdienst und Jugendarbeit tätig. Nach der Bundeswehr ging es zum Theologiestudium nach Bonn und Tübingen. Dort habe ich über einen spätmittelalterlichen Theologen promoviert. Mein Vikariat habe ich in Eiserfeld bei (dem gebürtigen Wittgensteiner) Wilhelm Hofius absolviert und im Anschluss war ich 13 Jahre in der Siegener Superintendentur tätig als Synodalvikar oder Theologischer Referent – eine Tätigkeit, die mir viel Freude bereitet hat, aber wo jetzt einmal ein Wechsel fällig war. Auch die akademische Linie habe ich weiterverfolgt: 5 Jahre war ich Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gießen und im letzten Jahr konnte ich mich in Tübingen mit einer Arbeit über das Geistliche Drama des Protestantismus im 16. und 17. Jahrhundert, also über die Dramatisierung und Aufführung biblischer Geschichten, theologischer oder kirchengeschichtlicher Stoffe in dieser Zeit, habilitieren. Seitdem nehme ich in Tübingen einen Lehrauftrag im Fach Kirchengeschichte wahr. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, genieße die Natur, aber lasse mich auch durch alles anziehen, was irgendwie mit Geschichte zu tun hat. Nun freue ich mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Ihr Detlef Metz.

Losungen

Jahreslosung 2014

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73, 28

Monatslosungen

Dezember 2013

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1, 4

Januar 2014

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich.

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Psalm 143, 8

Februar 2014

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist,

damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4, 29

März 2014

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen,

dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Johannes 13, 35

**Unsere Gottesdienste und Kindergottesdienste im
Dezember 2013 bis März 2014, Beginn immer um 10.15 Uhr**

Sonntag, 01.12.2013 (mit Kindergottesdienst)

Sonntag, 15.12.2013 3. Advent (mit Kindergottesdienst)

Traditioneller Posaunengottesdienst mit dem Posaunenchor Girkhausen

Dienstag, 24.12.2013: Heiliger Abend

Familiengottesdienst um 18.00 Uhr

Donnerstag, 26.12.2013: 2. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls unter Beteiligung des

MGV 1891 Girkhausen

Dienstag, 31.12.2012: Silvester 15.30 Uhr!!

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

**Ab 2014 findet nur noch 1x monatlich ein Gottesdienst statt. Dieses ist
dann immer am 2. Sonntag eines Monats (Ausnahmen möglich).**

Alle Termine unter Vorbehalt.

Sonntag, 12.01.2014 (mit Kindergottesdienst)

Sonntag, 02.02.2014 Taufgottesdienst (mit Kindergottesdienst)

Sonntag, 09.02.2014 (mit Kindergottesdienst)

Sonntag, 09.03.2014 - Invokavit (mit Kindergottesdienst)

Traditioneller Posaunengottesdienst mit dem Posaunenchor Girkhausen

Änderungen vorbehalten. Den aktuellen Gottesdienstplan findet ihr weiterhin im Aushang bei der Kirche, am Alten Feuerwehrhaus, im Geschäft Gerke und im Internet. Während der Schulferien kein Kindergottesdienst.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde

Frauenhilfe

Mittwochs, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus

Girkhäuser Jugendtreff

Donnerstags, 17.00 – 18.30 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses.

CVJM Posaunenchor Girkhausen

Mittwochs, 19.30 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

MGV

Freitags, 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus

Konfirmandenunterricht

Blockunterricht 1x monatlich nach Absprache

Weitere Veranstaltungen

Dienstag, 31.12.2013

Traditionelles Turmblasen des CVJM Posaunenchors

von 23.15 – 23.45 Uhr an der Kirche

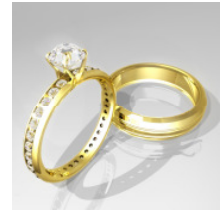
~ 11 ~



Freud und Leid in der Gemeinde



Taufen



Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

(Psalm 139, 5)

Alles Gute für die Eltern und ihre Kinder. Wir freuen uns über die Taufen:

Moritz Dickel, Girkhausen	am 20.10.2013
Tristan Johann Bosch, Bad Laasphe	am 20.10.2013

Hochzeiten

Gott ist Liebe. Wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott, und Gott lebt in ihm.

(1. Johannes 4, 16)

Diamantene Hochzeiten

Wilhelm und Lucie Dickel (Trift)	am 20.09.2013
Siegfried und Gerda Gerstmann	am 23.11.2013

Aus gesundheitlichen Gründen wurden folgende Gemeindeglieder nicht eingesegnet:

Walter und Ilse Lückel	am 13.09.2013
------------------------	---------------

Beerdigungen

Der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

(Römer 6, 23)

Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen Gottes Beistand:

Tag der Bestattung

11.01.2013	Ida Lückel, geb. Dickel, 87 Jahre
16.02.2013	Erna Dickel, geb. Sommer, 90 Jahre
19.07.2013	Hans-Georg Schirmel, 89 Jahre
31.08.2013	Lina Homrighausen, geb. Dickel, 89 Jahre,
15.11.2013	Karl-Wilhelm Florin, 85 Jahre,
27.11.2013	Elisabeth Burow, geb. Spies, 77 Jahre.



Zum Ende des Kirchenjahres 2013 sind hier nochmal alle Gemeindeglieder aufgeführt, die in diesem Jahr von uns gegangen sind.



Geburtstage in unserer Gemeinde (70, 75 und ab 80)

So., 01.12.2013	Else Homrighausen, Leyeweg 13, 88 Jahre
Mi., 11.12.2013	Magdalene Scholz, In der Odeborn 41, 87 Jahre
Sa., 14.12.2013	Werner Lauber, Unterm Damberg 3, 86 Jahre
So., 15.12.2013	Georg Homrighausen, Hof Dambach, 90 Jahre
Sa., 21.12.2013	Waltraud Oehm, Bei der Kirche 6, 83 Jahre
Mi., 01.01.2014	Erna Schneider, Unterm Damberg 22, 81 Jahre
Di., 07.01.2014	Günther Mahn, In der Odeborn 64, 83 Jahre
Sa., 11.01.2014	Lothar Kanzok, In der Dell 18, 84 Jahre
So., 12.01.2014	Hilde Lauber, Unterm Damberg 3, 87 Jahre
Mi., 15.01.2014	Martha Schneider, Leyeweg 9, 88 Jahre
Sa., 18.01.2014	Minna Dickel, Berleburger Str. 26, 91 Jahre
Mo., 20.01.2014	Frieda Beil, Am Bruch 2, 94 Jahre
Do., 23.01.2014	Irmgard Schneider, In der Dell 8, 82 Jahre
So., 26.01.2014	Kurt Florin, Schulzehof, 88 Jahre
So., 02.02.2014	Hannelore Homrighausen, Berleburger Str. 7, 88 J.
So., 09.02.2014	Helmut Weiss, An der Sprungschanze 22, 90 Jahre
Fr., 21.02.2014	Lieselotte Langner, Am Bruch 7, 84 Jahre
Sa., 22.02.2014	Friedhelm Lückel, Im Ermelsbach 34, 75 Jahre
So., 02.03.2014	Margarete Belz, In der Odeborn 3, 90 Jahre
Mi., 05.03.2014	Lilli Lauber, Altenheim Am Sähling, 75 Jahre
Sa., 08.03.2014	Lucie Dickel, Am Bergelchen 1, 83 Jahre
Sa., 08.03.2014	Irmgard Krawielitzki, Altenheim Am Sähling, 94 J.

Do., 13.03.2014 Heinrich Schneider, Altenheim Neuastenberg, 80 J.
Do., 20.03.2014 Wilhelm Dickel, Unterm Damberg 15, 80 Jahre
Sa., 22.03.2014 Ingeburg Dickel, Leyeweg 14, 80 Jahre
Sa., 29.03.2014 Gertrud Geppert, Im Opferhof 13, 90 Jahre

*Das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun.
(Psalm 73, 28)*



Rückblick: Singegottesdienst

Einen Gottesdienst der besonderen Art durften die Besucher am ersten Sonntag im September erleben. Laut Pfarrer Schwarz war es die Idee unseres Organisten Georg-Adolf Spies, christliche Lieder, die im Gesangbuch fehlen, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. So wählte er gemeinsam mit dem Pfarrer aus dem alten Liederbuch „Neues Leben“ 14 Lieder aus, um diese mit der Gemeinde zu singen. Da die Originalschrift zu klein erschien, schrieb Julia Baudiga die Texte ab und fasste die Lieder in einem Heftchen zusammen, das jedem Gottesdienstbesucher überreicht wurde. Das Bild auf dem Deckblatt hierzu stammt von einer Karte aus den 50er Jahren und zeigt ein abgemähtes Kornfeld auf dem sogenannte „Hechel“ zu sehen sind. „Da wurden acht Garben zusammengestellt und mit einem „Hut“ (1 x gebunden) gegen Wettereinfluss geschützt und nach dem Trocknen zum Dreschen gefahren,“ so der Organist, dessen Vater die Karte einst gehörte. Ein Motiv, das leider Vergangenheit sei, bemerkte etwas wehmütig unser ehemaliger Presbyter Günter Eckardt. Zu allen Liedern fand unser Pfarrer im Vorhinein recht locker und fröhlich aufklärende Worte, z.B. über Alter, Verfasser und Inhalt. Auch der Posaunenchor war involviert, und so musste Georg-Adolf vom Organistenstuhl bis hin zum Dirigentenpult ständig wechseln. In seinen Eingangsworten machte Pfarrer Schwarz auch auf die Dekoration in der Kirche aufmerksam, für die wie immer Mechthild Spies (ehrenamtlich natürlich) verantwortlich war: „Allen Jahreszeiten angepasst und immer wunderschön, im Sommer meist mit Blumen aus dem eigenen Garten - in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit“, so seine Worte. Allen Beteiligten sagen wir für diesen schönen, außergewöhnlichen Gottesdienst unseren herzlichen Dank.

Rückblick: Erntedankfest

Auch in diesem Jahr wurde in unserer Kirche wie in zahlreichen Kirchen im ganzen Land wieder ein Gottesdienst zu Erntedank gehalten. Das am ersten Sonntag im Oktober begangene Fest spielt besonders im ländlichen Raum eine wichtige Rolle. Wir Menschen danken Gott für die eingebrachte Ernte und sind uns an diesem Tag wohl besonders bewusst, wie sehr wir von der Natur abhängig sind. Wir wissen aber auch, dass nicht alle Menschen das Glück haben, täglich satt zu werden. Pfarrerin Hedrich aus Dortmund, die an diesem Erntedankfest predigte, griff dieses Thema auf und warb für ein Projekt in Namibia, welches von „Brot für die Welt“ unterstützt wird. Wie nicht anders zu erwarten, präsentierte sich unsere Kirche wie in jedem Jahr festlich und schön geschmückt; neu war die musikalische Darbietung einiger Frauen aus dem Frauenverein, die sich wunderbar in den Gottesdienst einfügte. Natürlich durfte der Posaunenchor nicht fehlen, und so konnte jeder Gottesdienstbesucher zufrieden und mit Freude im Herzen den Heimweg antreten. Da der Vorsitzende des Presbyteriums Erhard Lauber und unser Kirchmeister Christoph Dickel am letzten Gottesdienst von Pfarrer Schwarz 14 Tage später nicht teilnehmen konnten, nutzten die Presbyter schon hier die Gelegenheit, ihm Dank zu sagen für sein Wirken in Girkhausen: Der Pfarrer habe getraut, getauft und die Gemeindeglieder auf ihrem letzten Weg begleitet. „Es gab viele wirklich besondere Gottesdienste, die wir vermissen werden“, so die Abschiedsworte des Vorsitzenden des Presbyteriums.

Rückblick: Letzter Gottesdienst mit Pfarrer Schwarz

Im Rahmen seines letzten Gottesdienstes in unserer Kirche am 20. Oktober durfte unser Pfarrer gleich 2 Kinder taufen. Und so richtete er sich in seiner Predigt größtenteils an die zahlreichen kleinen Besucher und erklärte, dass jedes Kind von Gott gewollt und wichtig sei und von ihm angenommen werde, so wie es ist; keines müsse sich verbiegen, um Gott zu gefallen. Das darf man auch auf uns Erwachsene übertragen, jeder Mensch hat seine eigenen Fähigkeiten und Ziele und muss kein „Allrounder“ sein. Jasmin Lauber und Katharina Grauel vom Team des Jugendtreffs und gleichzeitig auch Kindergottesdiensthelferinnen bedankten sich bei Pfarrer Schwarz für die schöne Zeit mit einer kleinen Aufmerksamkeit.



Zum Abschluss eine kleine Aufmerksamkeit vom Kindergottesdiensthelfer-Team

Durch die Taufen und die Mitwirkung des Posaunenchores hatte der Gottesdienst einen festlichen Charakter, obwohl Abschiednehmen nicht unbedingt zu den erfreulichen Dingen gehört. Aber Pfarrer Schwarz wusste mit seinen Worten evtl. aufkommende Wehmut zu vermeiden. Das Leben sei nun mal ein Kommen und Gehen, und mit seinen 17 Jahren Dasein in Girkhausen sei dies eine der längsten Amtszeiten eines Pfarrers in unserer Gemeinde seit langem gewesen. Nur im 19. Jahrhundert habe Pfarrer Florin ganze 50 Jahre seine Arbeit verrichtet, was jedoch vor allem in der seinerzeit fehlenden Altersvorsorge für Pfarrer seinen Grund hatte und so eben bis zum Tod durchgehalten werden musste. Pfarrer Schwarz dankte der Gemeinde u.a. für die offene Aufnahme anlässlich seines Amtseintritts; überall hätte er sich herzlich willkommen gefühlt. Für die unsichere und schwere Zukunft der Gemeinde sprach er seine besten Wünsche aus.

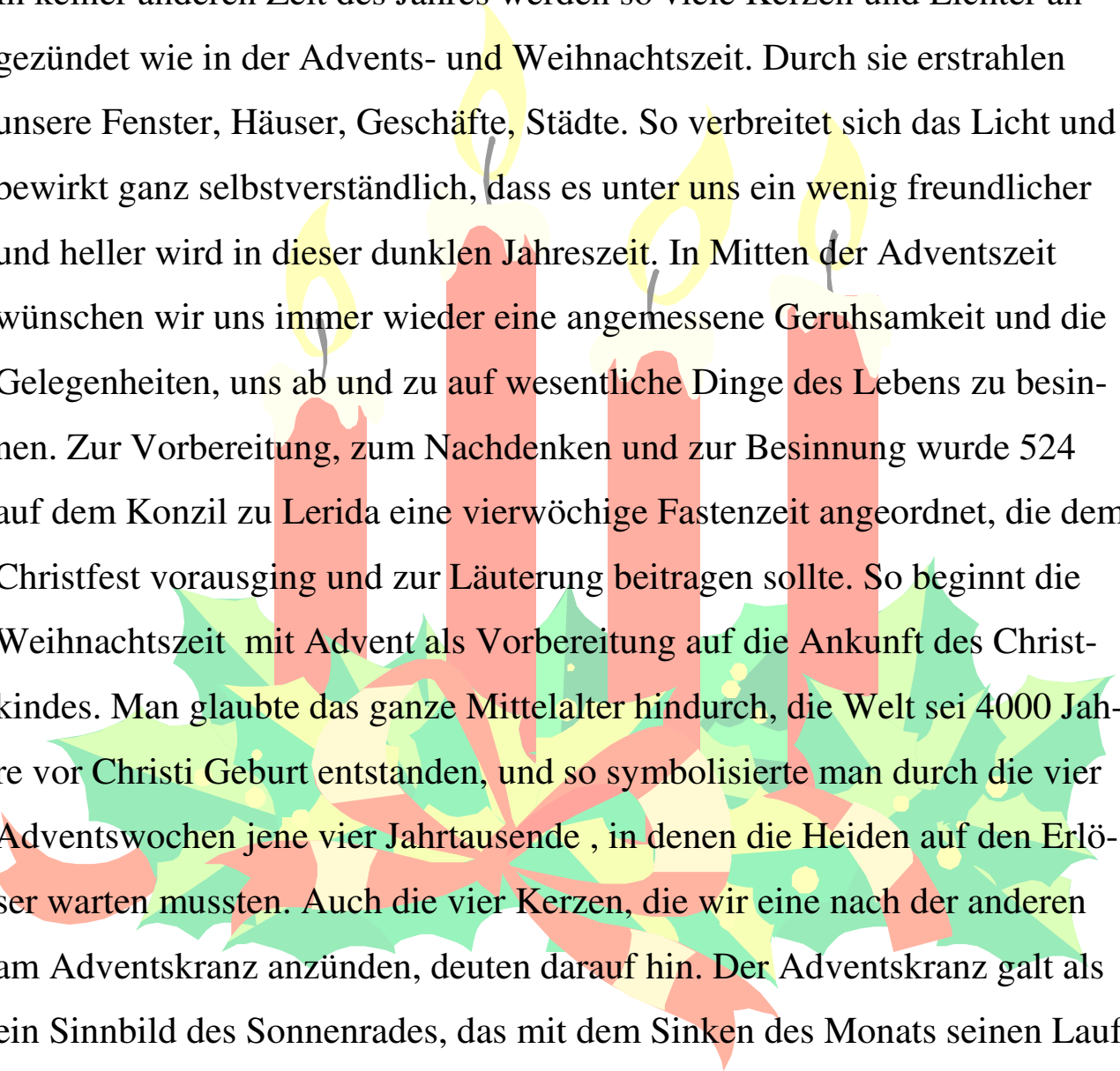
*Laßt die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;
denn solchen gehört das Reich Gottes.*

Wahrlich, ich sage euch:

*Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.*

(Markus 10, 14 – 15)

Advent



In keiner anderen Zeit des Jahres werden so viele Kerzen und Lichter angezündet wie in der Advents- und Weihnachtszeit. Durch sie erstrahlen unsere Fenster, Häuser, Geschäfte, Städte. So verbreitet sich das Licht und bewirkt ganz selbstverständlich, dass es unter uns ein wenig freundlicher und heller wird in dieser dunklen Jahreszeit. In Mitten der Adventszeit wünschen wir uns immer wieder eine angemessene Geruhsamkeit und die Gelegenheiten, uns ab und zu auf wesentliche Dinge des Lebens zu besinnen. Zur Vorbereitung, zum Nachdenken und zur Besinnung wurde 524 auf dem Konzil zu Lerida eine vierwöchige Fastenzeit angeordnet, die dem Christfest vorausging und zur Läuterung beitragen sollte. So beginnt die Weihnachtszeit mit Advent als Vorbereitung auf die Ankunft des Christkinds. Man glaubte das ganze Mittelalter hindurch, die Welt sei 4000 Jahre vor Christi Geburt entstanden, und so symbolisierte man durch die vier Adventswochen jene vier Jahrtausende, in denen die Heiden auf den Erlöser warten mussten. Auch die vier Kerzen, die wir eine nach der anderen am Adventskranz anzünden, deuten darauf hin. Der Adventskranz galt als ein Sinnbild des Sonnenrades, das mit dem Sinken des Monats seinen Lauf wieder aufwärts zu nehmen beginnt.

Weihnachten

„Weihnachten“ – es liegt ein Zauber in diesem Wort, den man nicht erklären kann, sondern nur fühlen. Wort voll sehnsüchtiger Ahnung für die Kinder, voll Erinnerungen für die Alten. Die Freude über dieses Fest hat fast etwas Mystisches. Als das Licht der Welt kam Jesus Christus auf diese Erde und hat mit seinem Erscheinen die Welt verändert. Das Feiern seiner Geburt jedes Jahr gibt uns wieder Gelegenheit, inne zu halten und neue Kraft zu schöpfen für alle Herausforderungen, die im kommenden Jahr zu bewältigen sind. Weihnachten ist das Fest der Liebe und die Geschenke unter dem Christbaum symbolisieren das Geschenk des Christkinde an die Menschheit. Im Gegensatz zum Osterfest, das bereits sehr früh von der alten Kirche begangen wurde, ist das Weihnachtsfest erst im 4. Jahrhundert eingeführt worden. Zu Weihnachten darf ein Weihnachtsbaum nicht fehlen, der heutzutage ganz individuell nach eigenem Geschmack geschmückt wird. Die ersten Aufzeichnungen über den Christbaum als einen allgemein üblichen Brauch stammen aus dem Jahre 1605. Da Tannenbäume in Mitteleuropa selten waren, konnten sich diese zunächst nur die begüterte Schicht leisten. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich dann der Brauch von Deutschland über die ganze Welt aus.

Wir wünschen allen Gemeindegliedern frohe Weihnachten und für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Herr! Schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides;
in bin vergnügt, das beides
aus deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten.
doch in der Mitten
liegt holdes Bescheiden.

Eduard Mörike.



Loßd ins werra Chräsdag hale !

In unserem Gemeindebrief zur Weihnachtszeit im vergangenen Jahr haben wir damals über die Entstehungsgeschichte der Weihnachtskantate „Loßd ins werra Chräsdag hale“ berichtet und ein Lied daraus veröffentlicht. Nachfolgend ein weiteres Lied aus „Loßd ins werra Chräsdag hale“:

- 1) Wie dos glädzart, wie dos flimmard !
Wie dos of da Stroße schimmard !
Wie dos sengt und wie dos lachd !
Worre Lust un worre Prachd !

- 2) Rupprecht, Ängel, Chräsdagskerze,
Sternenglanz om Firmament.
Alle leuchten merre nanna
e de döistre Nochd dem Kend.

- 3) Horcht, dä Heiland, dä äs komme !
Sünd un Dod sein weggenomme.
Goddess Känne derft ehr sei,
frawet üch, hä mechd üch frei.

Wer Interesse an der Kantate „Loßd ins werra Chräsdag hale“ hat, kann diese beim Presbyterium in **elektronischer Form** erhalten. Eine Weitergabe und Aufführung des Stückes ist nur in Rücksprache mit dem Presbyterium gestattet.

Weihnachten

Ich sehne mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit.

Ich glaube, ich hab's einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.

Und etwas dann mit mir geschah:

Ich ahnte, spürte auf einmal,
daß alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei's Sonnenstrahl,
daß Regen, Schnee und jede Wolk.

Daß all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön.

Ich muß gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Töne
ein's jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werde still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.

Ich glaube, das war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,

in dem der Mensch zur Liebe bereit:

Ich glaube, da ist Weihnachten nicht weit!

Hermann Hesse